



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 180, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: Mt. Bito
Schriftleitung und Verwaltung: Arad, Ede Richman
Filiale: Timisoara-Bosfeldstr., Str. Bratianu 30.
Telefon: Arad 16-39. —: Telefon Timisoara 21.52.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postfachkonto: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 97.

Arad, Freitag, den 20. August 1937.

18. Jahrgang.

Weitere heftige Kämpfe in China

Japanischer Generalangriff auf Schanghai bevorstehend — China zum äußersten Widerstand entschlossen — Russische Kriegsvorbereitungen an der Grenze

London. Die chinesischen Truppen sind an mehreren Punkten vorgegründet.

Die Japaner haben im nordöstlichen Viertel von Schanghai ihre Stützpunkte, wie auch die Seidenfabriken in der Umgebung von Schanghai, in welchen japanisches Militär untergebracht war, aufgegeben.

Den Chinesen ist es auch gelungen, in den Morgenstunden

den Hangsuer Park, in welchem sich das japanische Hauptquartier befand, in Besitz zu nehmen.

Wie verlautet, wird der chinesische Staatspräsident Marschall Tschang Kai-schek die Kriegsoperationen persönlich leiten.

Die japanische Artillerie beschloß von neuem die chinesischen Stellungen am rechten Ufer des Jangsu, trotzdem

laufen am Nordbahnhof von Schanghai ununterbrochen chinesische Militärszüge ein.

Tokio. In gutinformierten politischen Kreisen verlautet, daß die japanische Regierung schon in den nächsten Tagen die allgemeine Mobilisierung in ganz Japan verfügen und der chinesischen Regierung spätestens am Sonntag formell den Krieg erklären wird. Nachher übernimmt eine Militärregierung die Macht in Japan.

Bis heute haben die Japaner in den Kämpfen um Schanghai 87 chinesische Flugzeuge abgeschossen und 17 Flugzeughallen zerstört.

Der Nordbahnhof von Schanghai wurde von Japan. Fliegern gänzlich in Trümmer geschossen. Die chines. Abwehrkanonen haben 12 japan. Flieger

abgeschossen. Die Verluste der japanischen Flieger erhöhten sich hiemit auf 29 Flugzeuge.

Tokio. Laut Nachrichten aus Kalgan konzentriert Rußland starke Truppenkontingente an der Grenze von Mandschuro. Die japanische Regierung ersieht darin den Beweis, daß zwischen Rußland und der chinesischen Regierung eine militärische Vereinbarung abgeschlossen wurde. Unter diesem Eindruck wird die Regierung dem Parlament überaus wichtige Vorschläge unterbreiten.

Amerika bleibt streng neutral.

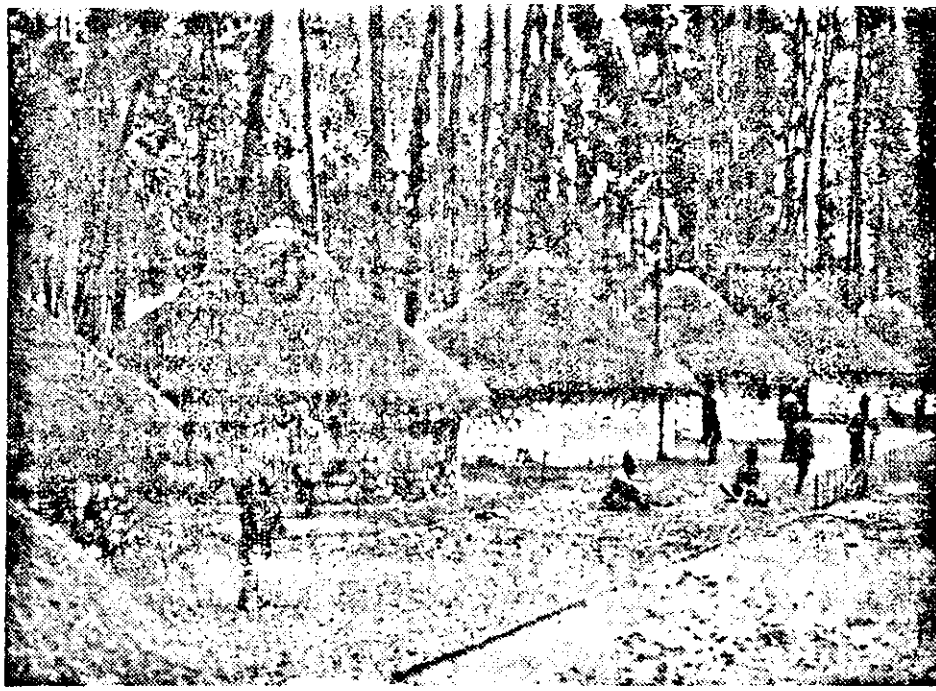
Washington. Staatspräsident Roosevelt hielt gestern mit Außenminister Hull und dem Generalstab eine längere

Besprechung ab. In dieser wurde beschlossen, daß im japanisch-chinesischen Konflikt, der sich in der Tat zu einem regelrechten Krieg ausgewachsen hat, das neue Neutralitätsgesetz angewendet werden muß.

Lebensmittelnot in Schanghai.

Schanghai. In der Stadt herrscht schon große Lebensmittelknappheit u. ungeheure Teuerung. Dabei befindet sich die Bevölkerung in großer Geldverlegenheit, weil die Banken geschlossen sind und keine Auszahlungen tätigen.

Die Kaufleute wettern sich aber auf Kredit zu verlaufen und fordern, daß die teuren Warenpreise bar bezahlt werden sollen.



Das ist Addis Abeba von heute

und morgen, das heißt in allernächster Zeit soll daraus eine moderne Stadt werden, wie wir sie in Europa sehen. Die Hütten

auf unserem Bilde dienen zur vorläufigen Unterbringung der eingeborenen Rekruten.

Falsche 500-Lei-Noten

In Bucuresti wurden in den letzten Tagen mehrere falsche 500-Lei-Noten entdeckt. Die Polizei leitete die Untersuchung ein, um die Fälscher ausfindig zu machen.

Bäcker-Kongress in Timisoara.

Am Sonntag und Montag findet in Timisoara der Kongress der Bäckerbürger u. Banater Bäckerverbände statt, bei welchem über wichtige Kongressfragen Beschlüsse gefaßt werden.

Neuer Tarif für Gemeindevotäre

Bucuresti. Der Innenminister hat den Arbeitstarif der Gemeindevotäre, wie folgt, festgesetzt: Gesuch von einer Seite 10, von 2 Seiten 15 und von einem ganzen Bogen 25 Lei. Notäre, die seit dem 2. April 1936 im Dienst stehen, können mit ihrer Unterschrift auch Schriften für Grundbuchsuntersuchungen für Einwohner ihrer

eigenen Gemeinden bei folgender Entlohnung anfertigen: Gesuche für Intabulierungen bis 500 Lei um 10, bis 1000 um 20, bis 5000 um 30 und bis 10.000 Lei um 50 Lei.

Für diese Schriften höhere Preise zu fordern, ist den Gemeindevotären verboten.

Japanisches Pulvermagazin in die Luft geflogen

800 Gebäude zerstört

Tokio. In der Nähe der Universitätsstadt Kyoto ist ein Pulvermagazin aus unbekanntem Grunde in die Luft geflogen. 800 Häuser wurden von der furchterlichen Explosion zertrümmert während die Zahl der Menschenopfer noch nicht übersehbar ist.

Konferenz der Kleinen Entente unter Vorsitz des Königs.

Belgrad. Wie das Blatt „Politika“ berichtet, wird an der Kleinen Entente-Konferenz in Sinaia vom 30. August bis zum 2. September König Carol den Vorsitz führen. Nach der Konferenz werden die Außenminister eine längere Spazierfahrt auf der Donau unternehmen und ihre Beratungen am Schiffe fortsetzen.

Falsche 100-Lei-Münzen im Abflußkanal

Satu-Mare. Aus Satu-Mare-Neustadt wurde der hiesigen Staatsanwaltschaft gemeldet, daß in der Spiritusniederlage Hirsch eine große Menge von gefälschten 100-Lei-Münzen im Abflußkanal gefunden wurde. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

Böswillige Anklagen gegen die Sibiner Sachsen

Bucuresti. Einzelne hauptstädtische Blätter richteten in ihrer letzten Ausgabe heftige Angriffe gegen die Sibirmannstädter Sachsen. Böswillig wird behauptet, die Sachsen hätten am Donnerstag im städtischen Park auf einer Freibühne ein Kriegsspiel mit romanengegnerischer Tendenz aufgeführt, wobei sie ein hitleristisches Benehmen zur Schau trugen. Eine andere Anklage ist, daß mit den Eintrittskarten auch der Staat geschädigt worden wäre.

In der Wirklichkeit handelt es sich um ein Stück, das zwischen 1527 und 1533 zum größten Teile in — Oberitalien spielt.

Neue Bodentaxifizierung

beim Entwurf der Ueberschreibungsgebühren.

Das Finanzministerium hat in einer Verordnung die Arader Finanzadministration eine Stala zugesandt, nach welcher der in Arad, Neuarad, Betscha, Rovine und Chisineu-Cris liegende Grundbesitz folgend zu bewerten ist: Baufeld: 22.000, 20.000, 11.000 und 7000 Lei, Weingarten: 25.000, 20.000, 18.000, 15.000 und 12.000 Lei, Weide 6000, 5000, 4000, 3000 und 2000, Wiese 14.000, 10.000, 7000, 5000 und 3000 Lei pro Joch. Die Ueberschreibungsgebühren müssen von nun an nach diesem Wert berechnet werden.



Adolf Carol wird im September an der Einweihung des in Karlsburg errichteten Denkmals der Nationalhelden Sorla, Losca und Grisan teilnehmen.

In Berlin wurden gestern wegen Spionage und Landesverrat der 24-jährige Johann Erich, der 25-jährige Johann Hermann und der 41-jährige Wilhelm Hiesl hingerichtet.

In Budapest ist der Minister Heinrich Melik in betrunkenem Zustand aus dem Fenster des 2. Stockes gefallen und erlitt nicht die geringsten Verletzungen.

Die Banater deutsche Hochschülergesellschaft veranstaltet am 11. September in Timisoara-Lemeschauer ein Langstreckenrennen.

Nach einem verlässlichen Ausweis gibt es in Romänien beiläufig 24.000 lungenkrankte Schulinder.

Am Karansebescher Strand wurde ein in einen Sack verpacktes neugeborenes Kind gefunden, nach dessen Mutter die Polizei forscht.

Der Karansebescher Bürgermeister Dimitrie Novarescu wurde — angeblich aus politischen Gründen, obwohl er ein Liberaler ist — seines Amtes enthoben.

Die Brasov-Bronzefabrik Gummitabrik hat ihre ersten Autogummireifen auf den Markt gebracht.

Im Hafen von Marseille sind in einem Lagerhaus 10.000 Meterzentner Getreide, riesige Mengen Rasse und Baumwolle verbrannt.

Der Sparanlagenstand in den reichsdeutschen Banken belief sich Ende Juni L. J. auf 15 Milliarden 60 Millionen Mark (über 600 Milliarden Sel) um 1 Milliarden Mark mehr als zur selben Zeit in 1936.

Somit einer Statistik der reichsdeutschen Eisenbahnen fahren 94,8 Prozent der Passagiere dritter, 5,16 Prozent zweiter und nur 0,6 Prozent erster Klasse.

Der Schwarze Tod, die Pest, trat vor 600 Jahren in Europa zum erstenmal auf und hat 25 Millionen Menschen dahingerafft.

Somit Kusowels des spanischen Aleris wurden im Laufe des Bürgerkrieges über 20.000 Kirchen zerstört und 40 Prozent der Geflügelart ausgerottet.

Somit einer amtlichen Statistik haben im vorigen Jahre in England 908 Brautpaare gewünscht, daß bei der Eheschließung ihr Alter verschwiegen werde.

Der Golfstrom, dem England und die Nordstaaten ihr verhältnismäßig mildes Klima verdanken, liefert je Sekunde 24 Millionen Kubikmeter Wasserdampf.

Der Pariser Universitätsprofessor Leon Binet hat gegen Malariaerkrankung ein sicheres Serum erfunden.

In Konstanta sind gestern 2 amerikanische Ingenieure eingetroffen, die das Sumpfbiet der unteren Donau malariefrei machen wollen.

Die Ueberreste des bei Bistritz abgestürzten und verbrannten Sowjet-Personenflugzeuges wurde an Ort und Stelle um 18.000 Sel an einen Metallehändler verkauft.

Am 27. September wird der Berliner Hochschulprofessor Dr. Werner über die Werte des Nürnbergers Malers und Kupferstechers Albrecht Dürer (1471—1528) in Orsova einen Vortrag halten.

Mussolini veranstaltet Wettschwimmen seiner Regierung

London. Der Berichterstatter des Blattes „Daily Express“ meldet über eine lustige Begebenheit aus Palermo. Ministerpräsident Mussolini veranstaltete nach Beendigung der Manöver ein Wettschwimmen, an welchem aber nur die Mitglieder der Regierung und die Staatssekretäre teilnehmen durften. Sieger war der Generalsekretär der

Faschistischen Partei, Starace. Mussolini dirigierte das Wettschwimmen von Bord eines Kriegsschiffes und lachte herzlich darüber, — wie seine Minister sich anstrengten. Nicht genug, daß die armen Minister nach der Weise Mussolinis tanzen müssen, müssen sie sogar auch ins Wasser springen, wenn er es befiehlt.

Ein Schauerdrama in Pest

Selbstmordkandidatin wirft ein Kind in die Watsch, um zu sehen, ob das Ertrinken leicht ist. Aus Pest wird ein geradezu unglaublicher Fall berichtet: Das 16-jährige Dienstmädchen Katharina Megyes lockte das 12-jährige Mädchen Betti Stoh unter einem Vorwand von zu Hause weg und ging mit dem Kinde am Maroschufer auf und ab. Plötzlich packte sie die Kleine und stieß sie in die Watsch. Zum Glück tauchten sich die Ruder des Mädchens auf, so daß es nicht sofort unterging und vom Wasser gegen die Platte getrieben wurde. Der Fährmann, durch die Hilferufe des Kindes aufmerksam gemacht, erlachte sie auch bei den

Haaren und zog sie aus dem Wasser. Der Fall wurde der Gendarmerie gemeldet. Das ins Verhör genommene Dienstmädchen gab an, daß sie Selbstmord verüben wollte, weil die Eltern ihr kein neues Kleid kaufen wollten. Da sie sich ertränen wollte, warf sie das Kind ins Wasser, um zu sehen, ob der Wassertod leicht ist. Als sie aber den Todeskampf des Kindes sah, hatte sie ihre Absicht aufgegeben. — Die Mütterin wird der Staatsanwaltschaft eingeleitet.

12 Millionen unbehobene Gewinne der Inlandsanleihe

Bucuresti. „Argus“ veröffentlicht nachfolgende Nummern von Innenanleiheobligationen, die mit einem Gewinn von je 100.000 Sel gezogen, jedoch nicht behoben wurden:

1660153	1669036	1726429	1758129	1758137
1798181	1853443	1950874	1972004	2044695
20544976	2077349	2121748	2148923	2166377
2189908	2234295	2488184	2494391	2502091
2506267	2511647	2513380	2531288	2567829
2570921	2570924	2570925	2670047	2680998
2709846	2729358	2736111	2736112	3217083
2799482	2799497	2802716	2823331	2846184
2936362	2945637	2953034	2966443	2969312
2970402	3018540	3039689	3051313	3063077
3145629	3147556	3174579	3180394	3281141
3281153	3300977	3489823	3495881	3508238
3511694	3519582	3524451	3544477	3580449
3628883	3661169	3721013		

Ehescheidungsverfahren gegen einen Feldwebel auf Grund des neuen Strafgesetzes

Caransebes. Auf Grund einer anonymen, auf Ehebruch lautenden Anzeige wurde gestern in der Wohnung der Arbeiterin Maria Coltan eine Hausdurchsuchung vorgenommen, wo man die Uniform eines Feldwebels vorgefunden hat, während dieser selbst

durchs Fenster geflüchtet war. Im Sinne des neuen Strafgesetzes wohnte der Hausdurchsuchung auch die Frau des Feldwebels bei. Im Besitze von Beweisen wird nun das Ehescheidungsverfahren durch die Staatsanwaltschaft eingeleitet.

Vom 16. bis 21. August werden alle unsere Sommerwaren zu tief reduzierten Preisen verkauft.

Bazar Poporal S. Koch

Wollwarenhaus
Timisoara I., Piata Unirii 13.

Geheimnisvolle nächtliche Besucher in Billed

Timisoara. Nur einem Zufall ist's zu verdanken, daß sich in der Gemeinde Billed ein Mord, wie er an dem Ehepaar Benhardt verübt wurde, nicht wiederholt hat.

nans und da erblachte sie zu ihrem Schrecken einen ganz unbekanntem Mann mit einer Frau vor dem Fenster, die, als sie befragt wurden, wer sie seien, davonliefen.

Unbekannte Täter haben gestern nacht bei der Mutter des Ingenieurs Hans Pierre angeknöpft. Es war dasselbe Klopfen, welches sie mit dem bei ihr wohnenden 30-jährigen Neffen besprochen hatte, wenn dieser abends ausblieb. Die Witwe stand, es war um 11 Uhr, aus ihrem Bette auf, um den Türschlüssel, wie gewöhnlich, durchs Fenster hinauszusetzen. Diesmal schaute sie aber eher unwillkürlich hi-

aus und da erblachte sie zu ihrem Schrecken einen ganz unbekanntem Mann mit einer Frau vor dem Fenster, die, als sie befragt wurden, wer sie seien, davonliefen. Auf die Hilferufe der Witwe Pierre erschienen Gemeindepolizisten, die dann die ganze Gemeinde durchsuchten, aber die beiden waren verschwunden. Wie man vermutet, haben die beiden nächtlichen Besucher das vereinstimmte Klopfzeichen abgelauert und wollten auf diese Weise in die Wohnung eindringen und einen Raubmord begehen.

Waldheger von seinem Kameraden angeschossen

Krad. Der Socoborer Waldheger Petru Bubuca wurde von seinem Kameraden George Borindean angeschossen. Das Unglück ereignete sich auf die Weise, daß Borindean strauchelte, wobei sich sein Gewehr entlud und die Ladung — 105 Schrote — drang dem vorangehenden Bubuca in den Fuß. Interessant ist der Umstand, daß im Spital ein schwerverwundeter Mann liegt, den Bubuca vor einigen Tagen angeschossen hat.

Stira-Milagofcher Dief ertotfcht.

Dem Stira-Milagofcher Kaufmann Alexander Barton wurden 15 Meter Pelzband gestohlen. Der Larnabader (Timob) Georg Coroba wurde als der Täter ermittelt und verhaftet.

14-jähriger Kreuzstücker Knabe im Krader Spital.

Der 14-jährige, anerkannt gute Schüler Mikolauß Jiser aus Kreuzstätten litt schon seit längerer Zeit an einem Knochenleiden, welches man — da die Eltern arm sind u. 5 Kinder haben — anfangs vernachlässigte. Das Kind wurde ins Krader Kinderhospital gebracht u. wird wahrscheinlich noch ehe die Schule wieder beginnt, daselbst geheilt verlassen können.

Periamofcher Mühle

wird nach Jaris überfiedelt. Bucuresti. Das Regierungsamt für Getreideverwertung genehmigte, daß der Mühlenbesitzer Emmerich Gulhas aus Periam seine Mühle mit ganzer Einrichtung nach Jaris verlege.

Einreibungen bei den Schulschwefeln.

Timisoara. In der Kirche der Schulschwefeln „Notre Dame“ wurden am Sonntag u. a. folgende Ordensmitglieder eingesetzt: Maria Kempf aus Deutschantimartin, Anna Piefer, Ditta, Barbara Philipp, Neuarab, Anna Fide, Czernowit, Pirokla Sili, Sugo und Rosa Ackermann aus Neusantanna.

Verlaufene Kuh.

Eine dreijährige Kuh, rot mit weißem Kopf, am unteren linken Ohr Zeichenchnitt, ist von der Jahrmarkter Weibe verlaufen. Wer etwas darüber weiß, wo sich die Kuh befindet, wird gebeten, dies dem Eigentümer Kaspar Känel, Giarmata-Jahrmarkt 268 (Sub. Timis), mitzutellen.

Schweinefleisch in Bentschel.

Wie man uns aus Deutschbentschel schreibt, herrscht die Seuche u. Rotlauf unter den Schweinen immer noch so stark, daß täglich 4-5 Stück Schweine verenden. Hauptursache scheint zu sein, daß die Leute sparen wollten und die Impfung nicht vom Tierarzt oder Fachleuten besorgen lassen, sondern selbst vornehmen, was oftmals schädlicher ist, als hätte man die Tiere überhaupt nicht geimpft. Der auf diese Art durch die Seuche entstandene Schaden beträgt schon viel mehr als 100.000 Sel. Nach der schrecklichen Trockenheit ging Sonntag auch ein Gewitter mit ausgiebigem Regen über Bentschel, was der Waisernit sehr gut gekommen ist.

MARKTBERICHTE

Banater Getreidemarkt.

Belzen	— — — — —	450 Sel
Maiz	— — — — —	315 „
Hafet	— — — — —	380 „
Gerste	— — — — —	360 „
Kleie	— — — — —	310 „
Woharsamen	— — — — —	420 „
per Meterzentner.		

Banater Mehlmarkt.

Mullermehl 900, 4er 890 und 6er 750 Sel		
per Meterzentner.		
Weiße am Neuaraber Wochenmarkt/		
Meizen	— — — — —	455 „
Maiz	— — — — —	320 „
Gerste	— — — — —	350-40 „
per Meterzentner.		

Ich zerdrück' mit den Kopf



— Aber den großen Widerspruch in einem Artikel des Regierungsblattes „Bittorul“ betreffend das Gesetz zum Schutz der nationalen Arbeit. In dem Artikel wird erklärt, daß das Gesetz ausgezeichnete Erfolge aufweist. Es wurden hinsichtlich Durchführung des Gesetzes 42.791 Betriebe überprüft, von welchen allein in diesem Jahre 443 Unternehmen insgesamt mit 85 Millionen Lei bestraft, 2755 gerügt und sehr vielen die Industriebegünstigungen entzogen wurden, weil sie sich nicht ans Gesetz hielten und in ihren Betrieben nicht in entsprechender Anzahl Arbeiterinnen beschäftigten. Darf der strengen Handhabung des Gesetzes, schreibt „Bittorul“, konnten sämtliche absolvierte Gewerbeschüler und sonstigen sachgebildeten Arbeiterinnen angestellt werden. Die Anstellung von ungelernen oder sonstwie ungelaketen Romanen zu fordern wäre unverantwortliche Stimmungsmacheret, sagt „Bittorul“ weiter, denn solche Elemente würden die betreffenden Unternehmen und dadurch das allgemeine Interesse nur schädigen. — Hier hätte „Bittorul“ seinen Betrachtungen einen Schlüsselpunkt setzen müssen. Es folgt aber ein Gedankenstreich und sodann stellt „Bittorul“ die Forderung, daß das Gesetz zum Schutz der nationalen Arbeit umgearbeitet werden müßte, um gewisse Bestimmungen wirksamer zu gestalten. — Warum ein Gesetz, mit dem man vollauf zufrieden ist, umgestaltet werden soll, diesen Widerspruch müßte „Bittorul“ erklären.

— Aber die großen Widersprüche im Volkstypus der Japaner. Einestheils ist der Japaner allen Neuerungen zugänglich und andererseits hängt er an gewissen abergläubischen Vorstellungen mit der Zähigkeit von Analphabeten fest. Ein solcher Aberglauben ist die Furcht der Männer vor Mädchen, die im „Hinoe-Uma-Jahr“ geboren wurden. Die Grundursache dieses Aberglaubens kennt niemand, nur den Aberglauben kennt jeder Japaner und getraut sich kein Mädchen, das in diesem Jahr geboren wurde, zu heiraten, weil die Ehe unbedingt Unglück bringt. Das Unglücksjahr Hinoe-Uma kehrt alle 61 Jahre wieder. Das letzte mal fiel es auf 1915. Die Mädchen dieses Jahrganges sind verzwweifelt. Viele hundert verübten Selbstmord und tausende sind Krankenpflegerinnen geworden, weil eine Aussicht auf Berehellung nicht besteht. — Es ist überaus bezeichnend, daß die japanischen Männer, die unbedenklich zu jeder Zeit ihr Leben für das Vaterland zu opfern bereit sind, keine Todesfurcht kennen, — vor dem Schatten eines Aberglaubens zurückweichen.

— Aber eine unschöne Doppeltat. In einer Menagerie in London spielte sich ein lurchtbarer Vorfall ab. Der Pastor Harold Davidson, der einer englischen Sekte angehört, wurde, als er in einem Löwentäfelchen schlief, von den Löwen zerfleischt. Die 18-jährige Wändigerin trieb zwar die wütenden Tiere zurück, doch erlag Davidson bald darauf seinen schweren Verletzungen. — Retterend Davidson wollte seinen Anhängern auf besondere Art die Macht des Dämonwortes darstellen, durch das sogar wilde Tiere besänftigt würden, u. beschloß, zu diesem Zweck in einem Löwentäfelchen zu schlafen. Zweimal ist das Experiment gelungen, als aber der Pfarrer zum drittenmal nur mit der Bibel und einem Spazierstock den Löwen betrat, überfielen ihn die Löwen. — Die Betteln des Hirtus hat die Gesellschaft aufgegeben, bald nach dem Ausbruch des „Fall ein Wälat mit folgenden Anzeichen anzubringen: „Kommen Sie u. zeigen Sie die Löwen, die den Pastor Davidson zerfleischt haben, und die seltsamen Sechsjährige, die ihn retten wollten!“ Die Polizei hat die Anzeige verboten.

Kluge Worte eines gew. Ministers

Statt Revision der Verfassung — Revision des Gewissens



AVERESCU

Bucuresti. Das Organ des Marschalls Averescu, die „In-dreptarea“ veröffentlicht jetzt im Wortlaut die feinerzeit bei der von Marschall Averescu einberufenen Konferenz der früheren Minister gehaltenen Reden.

Besonders interessant ist die Aeu-berung des früheren Ministers Prof. Regulescu, der u. a. sagte: „Seit zwei Jahren wird von gewissen Kreisen die Idee der Revision unserer Verfassung erörtert. Auch ich wurde um meine Meinung in dieser Angelegenheit gefragt und habe darauf geantwortet: Hat die Verfassung jemals eine Regierung daran gehin-

dert, gut zu regieren, dem Lande eine ehrliche Verwaltung zu geben, oder die Kraft des Steuerträgers zu schonen, Sparsamkeiten zu treffen oder den Wirtschaftsbauern zu vereinfachen? Nein, sicherlich nicht. Was will man also dann von der Verfassung? Und warum bilden wir uns ein, daß mit einer Aenderung der Verfassung alles wie durch einen Zauber-schlag gutgemacht werden wird?

„Ist es denn so schwer, zu begreifen, daß, wenn die Menschen dieselben bleiben, auch bei einer geänderten Verfassung alles beim Alten bleiben wird? Man soll also anstatt der Verfassung das Gewissen revidieren!“

Schwere Mißbräuche bei den Arbeitskammern

Arbeitsminister kündigt Säuberungsaktion an.

Bucuresti. Arbeitsminister Nistor rügte in einer Konferenz der Präsidenten sämtlicher Arbeitskammern die Zustände bei mehreren Arbeitskammern.

Zahlreiche Beamten haben Mißbräuche bei der Geldverwaltung und beim Eintausch der Arbeits-

bücher der Gewerbetreibenden begangen. Der Minister kündigte sodann an, daß die schuldigen Beamten strenge bestraft werden.

Überall nur Mißbräuche. Wann wird die Regierung ernsthaft der Korruption an den Leib rücken?

Die Eisenbahner sollen höflicher werden

Die Eisenbahngeneraldirektion hat sich veranlaßt gesehen, in einer Verordnung die Eisenbahner anzumahnen, daß sie mit dem Publikum höflicher umzugehen haben. In Anbetracht dessen, daß sogenannte Schwarzreisende von den Spahabakturen oft schwer miß-

handelt, ja sogar vom Zuge geworfen wurden und ums Leben kamen, weil sie die Fahrkarte und Strafe nicht bezahlen konnten, wird angeordnet, daß solche Personen in der nächsten Station der Behörde übergeben werden müssen.

Vorzeitige Impotenz

*) Normalerweise bewahrt der gesunde Mann die Integrität seiner sexuellen Fähigkeit bis zum Alter von 60—65 Jahren, während das völlige, oder auch nur teilweise Schwanden der Männlichkeit vor diesem Zeitpunkt eine Anomalie darstellt, deren Ursache entdeckt werden muß. Die wahre Behandlung der Impotenz kann nur ein solches Präparat erfüllen, welches auf ihre Ursachen einwirkt. Das einzige Mittel, welches die Impotenz heilt, ist Acton. Acton ist kein Erregungsmittel und

zeigt seine Wirkung nach dreitägiger Kur; diese Wirkung dauert jedoch in gleich starker und ständiger Weise an. Dank dem Umstand, daß die Reton-Tabletten auf die intimen Ursachen der Impotenz reagieren, ist die Wirkung eine wunderbare: Der Mann erwacht zu neuer Jugend. Die Behandlung besteht aus drei Tabletten täglich. Eine Tube, 25 Tabletten enthaltend, kostet 98 Lei. In allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Ungerechte Besteuerung der Vieh-Züchter und -Mäster

Eine Aktion des Verbandes der landwirtschaftlichen Syndikate.

Wie bereits berichtet, hat das Finanzministerium mit einer Verordnung vom 8. Juli d. J. ausgesprochen, daß sogar die Einnahmen der Landwirte und Viehzüchter aus dem Verkauf von Zucht- und Mastvieh mit der Handelssteuer belegt werden müssen, und zwar rückwirkend vom 1. April 1933.

Der Verband der landwirtschaftlichen Syndikate wandte sich nun mit der Bitte an das Ackerbau-Ministerium beim Finanzministerium einzuwirken, damit diese ungerechte Verfügung zurückgezogen werde.

Der Verband führt als Begründung an, daß die Vieh- und Schweinezucht, ebenso die Mast einen Teil der landwirtschaftlichen Beschäftigung bildet, der somit schon einmal besteuert ist und keineswegs ein zweitesmal als spezieller Erwerbszweig mit einer Handelssteuer belegt werden kann.

Sportfest in Grabay.

Der Grabay Sportverein veranstaltet am Sonntag den 22. August ein Sportfest mit folgendem Programm: Zwerge-spiel, Vokal-spiel zwischen den Sportvereinen Kriess-wetter, Benaubetm und Grabay. Abends Langunterhaltung.

Ferner ist die Viehzucht und Mast wegen dem Dünger für die Landwirtschaft eine Lebensbedingung.

Der größte Fehler der Verordnung des Finanzministeriums liegt laut Feststellung des Verbandes der landwirtschaftlichen Syndikate darin, daß keine genaue Entschiedenheit zwischen den hauptberuflichen Schweinemästern und den sich mit der Zucht und Mastung beschäftigenden Landwirten gemacht wird. Am allerwenigsten aber könne die Besteuerung der sich mit Viehzucht beschäftigenden Bauern doppelt und sogar rückwirkend auf Jahre erfolgen. Der Ackerbauminister wird in dieser Hinsicht mit dem Finanzminister Fühlung nehmen.

Mindestpreise für landwirtschaftliche Erzeugnisse



Bucuresti. In der Durchführungsverordnung des Gesetzes zur Förderung der Landwirtschaft ist auch die Bestimmung enthalten, daß der Ministerrat auf Vorschlag des Ackerbauministers Mindestpreise für sämtliche landwirtschaftliche Er-

zeugnisse festsetzen kann. In diesen Preisen wird die Macht, die der Landwirt nach seinem Feld erreichen kann, die Produktionskosten (Gefinde, Viehhaltung, Geräte- und Maschinenreparatur) die Steuern usw. in Betracht gezogen und dann noch ein 20-prozentiger Nutzen hinzuge-rechnet.

Kasernenbau für vormilitärische Jugend

Sugos-Sugosch. Die diesige Stadt-leitung hat beschlossen, in der Nähe des Flugplatzes 6—8 Joch Feld ohne Gegenleistung dem vormilitärischen Kommando zum Erbauen einer Kaserne sowie Erziehung- und Sportplatz zu überlassen.

Moderne Möbel
in größter Auswahl zu den billigsten Preisen in der
Möbelhalle Paladics
Komb. Bulvar. Begele Ferdinand Nr. 41.

Priesterweibe in Balowa

Wie man uns aus Balowa berichtet, wurden dort die Theologen Franz Bettla und Stefan Balogh von Bischof Augustin Pacha zu Priestern geweiht. An der Feter haben auch die Pfarrer Peter Grocgh aus Facset, Martin Klucer aus Eschafowa, Klostergeistlicher Peter Strubert aus Sip-pa und der Neuaraber Kaplan Josef Bettla, ein Bruder des Neupriesters Bettla, teilgenommen.

Gut gelungene Operation eines Wiener Kindes

Das mit dem Kinderzug ins Banat gekommene Wiener Kind Edith Weß erlitt kürzlich eine Blinddarmentzündung, so daß sich eine rasche Operation als unbedingt notwendig erwies. Der deutsche Spitaloberarzt Dr. Josef Krauß nahm auch die Operation vor, welche derart gut gelungen ist, daß das Kind schon demnächst geheilt das Spital verlassen kann.

Obstrodendeln, aber nur im Altreich

Bucuresti. Das Genossenschaftsministerium läßt zur besseren Obstverwertung 75 Obstrodendeln sozialistischen Systems erbauen. Zum Kontrollieren der Bauarbeiten wurde bereits ein Fachmann engagiert. Bezeichnend ist, daß diese Oesen alle im Altreich aufgestellt werden.

Butterpapier ist wieder teurer geworden

Bucuresti. Unter dem Schutz des hohen Einfuhrzolles hat das Kartell der Papierfabriken die Preise des Butterpapiers neuerdings erhöht, so daß das Kilo im Wiederverkauf 66 Lei kostet.

Wie verlautet, plant man auch eine 30%-ige Erhöhung des Zeitungspapieres, wozu man jedoch seitens der Preisbestimmungskommission noch keine Bewilligung erhalten hat.

Konzert in Aradul-nou

Die Araber Volksmusik veranstaltet am Sonntag, den 29. August nachmittag um 4 Uhr in Neuarad in den Kornelischen Lokalen ein Konzert u. abends um 9 Uhr Lang. Die Langmusik besorgt eine erstklassige Jazzband und eine original schwäbische Blasmusik.

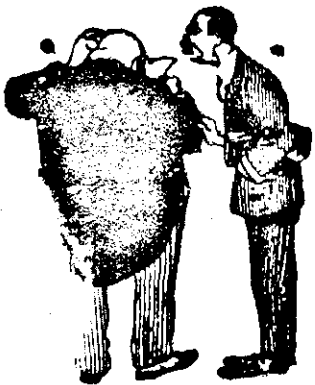
Freie Arbeitsstellen in Arad.

Das Araber staatliche Arbeitsvermittlungsbüro gibt bekannt, daß folgende Arbeiter gesucht werden: 5 Radio-Monteurs, 2 Schmiede, 2 Rasteure, 10 Textilarbeiter u. 25 Dienstmädchen. Näheres im Amtslokal Soraria 2.

*) Die Wohltäterin der Menschheit ist die Dr. Köhler'sche Solvo-Pille. Das idealste Abführmittel, blutreinigend, gallereinigend. In allen Apotheken zu 20 Lei pro Schachtel zu haben.

Jubiläum des Wiefenhaider Gesangvereins

Wir berichten bereits wiederholt, daß der Wiefenhaider Männergesangverein am Sonntag den 22. August die 60. Jahrestagwende seines Bestandes feiert. Die Feier wird mit dem Gruppenfest der Lieberlustgruppe des Bundes Banater Deutscher Sängers verbunden sein. Das Programm ist folgendes: Am Samstag den 21. abends: Empfang der Gäste und Bekanntschaftabend. Sonntag: Musikalische Tagwache. Um 9 Uhr Versammlung der Gesangvereine, Begrüßung und Abingen des Wottos. Um 10 Uhr Feldmesse. Nachher Feldwehrtung. Mittagmahl. — Nachmittags 2 Uhr Festkonzert. Feder Verein singt 2 Lieber. Abends Dilettantenvorstellung mit Lang u. a.



... und das ist inzwischen alles passiert! — Hätte ich mir während der Reise doch die „Araber Zeitung“ nachschicken lassen!

Deutscher Junge! Deutsches Mädel!

Wißt Du die geschlossene Volksgemeinschaft der Deutschen in Rumänien? Dann bezeuge Deinen Willen, indem Du auf dem

LANDESJUGENDTAG IN SCHASSBURG

in unseren Reihen marschierst! Die deutsche Jugend aller Gauen wird ein überwältigendes Festmahl zur Volksgemeinschaft ablegen. Kameraden! Durch Euer Erscheinen auf dem Landesjugendtag wird der

21. und 22. August zu einem entscheidenden Tag in der Jugendarbeit der Volksgemeinschaft werden!

Die Landesjugendführung der Volksgemeinschaft der Deutschen in Rumänien.

Der Totengräber

ROMAN VON GUSTAV KLINGER

(78. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Sie war der bartlose Bursche, welcher dem jungen Freiherrn Tag und Nacht auf Schritt und Tritt folgte und es so geschickt anstellte, daß derselbe es erst nach vielen Monaten merkte und auch dann noch nicht wußte, daß die Verfolgung ihm allein galt.

Zulle Rahm hatte dem Freiherrn einen Krieg auf Tod und Leben geschworen und seit dem Selbstmorde des Barons ihren Lebenszweck darin gesetzt, diesen Krieg zu beginnen. Um jedoch erfolgreich den Kampf aufnehmen zu können, bedurfte sie Waffen, und diese zu beschaffen, verfolgte sie ihn auf allen seinen Wegen.

Bis jetzt hatte sie noch kein Resultat aufzuweisen, das sie für ihre Mühe entschädigen würde, aber der Haß gab ihr Kraft zur Ausdauer, die beschloß, ihn unentwegt zu beobachten und lebte der sicheren Ueberzeugung, daß sich der Faden finden müsse, an dem ihr Lohneind hängen bleiben und straucheln werde.

Als Arthur das Haus Kleibers regelmäßig zu besuchen begann, jubelte die Rahm auf.

— Er beginnt ein ernstes Verhältnis, sagte sie, nun kann es nicht fehlen, daß er sich eine Blöße gibt, die ich ausnützen werde, um ihn zu Tode zu treffen.

Mit ihren Beobachtungen hatte sie jedoch bisher nichts erreicht, nichts gewonnen, sie kannte nunmehr seine Lebensweise, wußte genau seine Gewohnheiten und daß er große Summen Geldes verausgabte, aber das diente ihren Zwecken nicht. Sie mußte sich weiter vorwärts wagen.

So beobachtete sie denn einige Tage lang das Amt, dessen Chef Arthur war, widmete einem jeden Einzelnen der kleinen Beamten und alten Diurnisten ihre Aufmerksamkeit, und der ihr seinem Äußeren nach in der eklektesten Lage schien, an den drängte sie sich heran, gab vor, eine Abschreibearbeit für ihn zu haben, schenkte dem Halbverhungerten einige Gulden und forschte nun mit der Geschicklichkeit eines Untersuchungsrichters nach Arthur und dessen Gewohnheiten.

— Und er hat wirklich keinerlei Schwäche? frug sie verzweifelt nach einem halbstündigen Verhör.

- Keine, erwiderte der Gefragte.
- Meibet er nicht irgend einen Menschen im Amte auffallend?
- Er meibet alle gleich.
- Haßt er keinen in besonderer Weise?
- Nicht daß ich wüßte.
- Bevorzugt er nicht irgend einen mit der Behörde in Verbindung stehenden Lieferanten, Wächter oder einen Beamten?

- Doch, den alten Kleiber.
- Das weiß ich, sagte die Rahm mit Mühseligkeit. Er ist der Vater der schönen Johanna?
- Jawohl.

— Diese Bevorzugung ist nicht älter, als die Bekanntschaft mit dem Mädchen u. wird nicht lange dauern. Das Mädchen ist sittenstrenge und der Freiherr wird es bald aufgeben, die uneinnehmbare Festung zu belagern.

— Sie sind nicht gut unterrichtet, sagte der Diurnist. Die Bekanntschaft des Freiherrn mit der jetzigen Tochter ist noch kein Jahr alt, doch Kleiber wird schon seit fast sechs Jahren von dem Freiherrn protegirt.

Die Rahm fuhr in die Höhe.

- Woher stammt die freundliche Fürsorge?
- Man hat allerlei gemunkelt, aber es hat sich nachträglich als unrichtig gezeigt.
- Erzählen Sie doch! rief sie ungeduldig.
- Kleiber hatte noch eine Tochter,

Namens Pauline, die eben so schön war, als jetzt die andere Schwester ist. Da Kleiber vierzehn Jahre lang ein unbeachteter Diurnist war und, plötzlich durch den Freiherrn protegirt, rapid zu anbcancieren begann, sprach man die Vermutung aus, daß der Beweggrund dieses Advancements Pauline heiße.

— War das nicht erwiesen?

— Man sah den Freiherrn einmal das Haus Kleibers betreten, und es sind Beamte da, welche seiner Zeit auch in entlegenen Vorstädten dem Mädchen am Arme des Freiherrn begegnet haben wollen. Die Sache wurde lebhaft besprochen, bis ein schrecklicher Vorfall dem Gerede für eine Zeit ein Ende machte.

— Ein schrecklicher Vorfall, an dem der Freiherr beteiligt war?

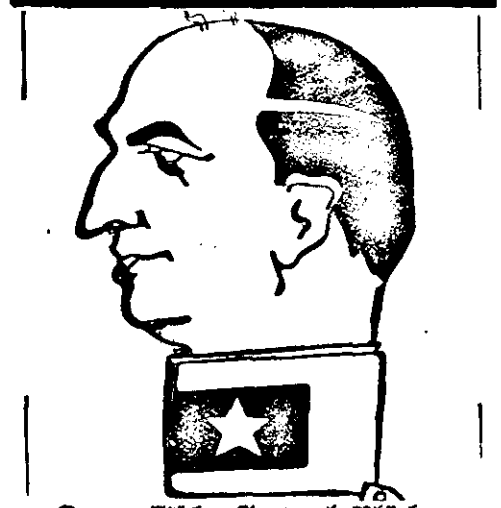
— Nein. Man fand Pauline, die sich in geeigneten Umständen befand, einmal in der Nacht tot vor der Kasserne, nächst ihr lag ein Offizier mit durchstochener Brust. Der Täter erkannt und wurde nicht mehr ermittelt.

— Wie benahm sich damals der Freiherr?

— Ebenso wie alle anderen. Er war ergriffen und bebauerte die Angehörigen der Ermordeten.

— Jetzt erinnere ich mich dieses Falles. Derselbe hat sich vor dem Invalidenpalais abgespielt?

(Fortsetzung folgt.)



Der russische General Wlischer, der angeblich die Kriegsoperationen der Chinesen gegen die Japaner persönlich leitet.

Gew. Minister Bocu — ist Gemeinderichter.

Wie uns aus Stippa geschrieben wird, wurde in der ersten Sitzung des neugewählten Gemeinderates der Spitzenkandidat der Liste, gew. Minister Seber Bocu zum Richter und zum Vizepräsidenten Wlois Jagerl gewählt.

Abele Sandrod liegt im Sterben.

Berlin. Die berühmte Filmschauspielerin Abele Sandrod, die im verflorenen Jahr einen Unfall erlitten hat und seitdem in der Berliner Charite gepflegt wird, liegt im Sterben.

Altersfreude.

Der Storch brachte dem Junglandwirten Ehepaar Philipp Schmitz in Deutschsantpeter ein gesundes Mädchen.

Fliegender Schneidermeister

kommt aus Amerika nach Europa.

Budapest. In Debreczin ist der ehemalige Schneidergehilfe Tibor Rosenberg, der vor 34 Jahren nach Amerika auswanderte, mit seinem eigenen Flugzeug eingetroffen.

Rosenberg suchte einen Kaufmann auf, dem er 15 Kronen schuldete und bezahlte diese alte Schuld, die sich mit den Zinsen auf 3000 Lei belief, worauf er wieder sein Flugzeug bestieg und nach Newyork zurückflog.

Unbegründeter Wunsch mit dem Brennholz

Bucuresti. Die Teuerung in der Brennholzbranche beschäftigt eingehend die wirtschaftlichen Kreise und ist auch ein Thema, welches in den Zeitungen täglich behandelt wird.

Die Blätter weisen darauf hin, daß die Produzenten selbst hohe Preise für Brennholz verlangen, ohne daß die Ausbeutungskosten selbst gestiegen wären.

Der verteuerte Eisenbahntransport würde die Brennholzpreise nur unwesentlich beeinflussen, so daß für die Vertuerung nur ein Grund existiert und dieser ist die Spekulation.

Gefängnisstrafe einer Galschaerin auf die Hälfte herabgesetzt

Limitoara. Der Araber Gerichtshof hatte vor einigen Monaten die Gattin des Galschaer Petru Dragomir, die an einer dortigen jungen Frau einen verbotenen Eingriff unternommen haben soll, an dem die Frau gestorben ist, zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt. Diese Strafe hat nun gestern die hiesige Tafel auf anderthalb Jahre herabgesetzt, da die Verurteilte nur eine Hand hat und es nicht vorausgesetzt werden kann, daß sie den Eingriff vorgenommen hätte. Sie erteilte aber, was sie selbst eingestanden hat, der Verstorbenen Ratsschläge für die Leibesfruchtabtretung.

Unwetter vernichtet Weinreben

63 Schafe vom Blitz getötet.

Bucuresti. Gestern ergoß sich über die Hauptstadt ein Wolkenbruch, von dem die tieferliegenden Teile der Vorstadt unter Wasser gesetzt wurden.

Schwere Gewitter, die vorgestern in der Steiermark niedergegangen, haben auch den berühmten Wallfahrtsort Mariazell und Umgebung unter Wasser gesetzt.

In der Gemeinde Dalci bei Karansebesch schlug der Blitz in eine Schafherde und tötete 63 Schafe.

Belgrad. In Schirien (Jugoslawien) war ein schreckliches Hagelwetter, das die Weingebiete u. Obstgärten vollständig zerstört hat. Weitere Sachschäden sind ungeheuer groß.

Siriarer Landwirt von seinem Knecht niedergestochen

Arad. Laut einer Meldung der Siria-Wilagoscher Gendarmerie kam es gestern Abend zwischen dem dortigen schwäb. Landwirt Karl Baumann u. seinem Knecht zu einem Streit, der ein blutiges Ende nahm. Im Laufe des Streites nahm der Knecht eine eiserne Gabel und stach seinem Brotgeber mit derartiger Wucht in den Hals, daß er schwerverletzt ins Spital gebracht werden mußte, wo er zwischen Leben und Tod schwebt. Der rathlose Knecht wurde von der Gendarmerie verhaftet und wird im Laufe des heutigen Tages der Araber Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Radioprogramm

aus der „Radiowelt“, Wien V., Rechte Wienzeile 97.

Freitag, den 20. August.

Bucuresti: 19 Konzert der Kapelle Jordacheacu, 20.50 Es spielt das Trio Lombulsi. — Deutschlandsender: 12.40 Ueber Tierpflege, 16.40 Lustige Geschichten, 20 Beliebte Kapellen (Schallpl.). — Wien: 12.25 Ueber Kindererziehung, 17.05 Schlagerlieder (Schallpl.). 18.05 Festspiel. — Budapest: 19 Wasserpolo, 21 Zigeunerfantastie, 22.45 Militärkonzert.

Sonntag, den 21. August.

Bucuresti: 19 Militärkonzert. 20.20 Maria Marinescu singt, 21.15 Langmusik, Kapelle Meloby spielt. — Deutschlandsender: 17 Heitere Musik u. Wocheneben, 19 F. Hippmann spielt. — Wien 11.50 Bauernmusik (Schallpl.). 15 Vera Schwarz singt (Schallpl.). — Budapest: 18.30 Zigeunerkapelle Kalatos, 21 Winterabend.

Saderlach 1737-1937

Eine alemannische Bauerngemeinde im romantischen Banat und ihre Südschwarzwälder Urheimat. — E. J. Müller, Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung Karlsruhe (Baden).

Unter diesem Titel ist ein zweites umfangreiches Werk erschienen, in welchem die Entwicklung von Saderlach aus kleinen Anfängen bis zum blühenden Gemeinwesen dargestellt wird. Das Werk ist in Karlsruhe (Baden) erschienen. Beauftragter Herausgeber ist der reichsdeutsche Dr. Johannes König. Mitarbeiter: Pfarrer Franz Siebenhaar, Direktorlehrer Andreas Giese Saderlach und mehrere reichsdeutsche Gelehrte.

Im vorliegenden Werk wird die Geschichte Saderlachs in allen Einzelheiten ausführlicher geschildert. Wir lernen die Geschichte Saderlachs vor der Besiedlung durch Deutsche kennen. Sodann folgt die Geschichte der Besiedlung an Hand der Kirchenbücher und Ahnentafeln, so daß der Abstammungsort der meisten nach Saderlach aus dem Mutterland abgewanderten Familien angegeben wird.

Ergreifende Einzelheiten über den Abschied, die Reise und die schweren Kämpfe (Mäuer, Krankheiten, Not) der ersten Auswanderer werden geschildert. Weiter wird das langsame Erstarken des kleinen Gemeinwesens durch wiederholte Zuwanderung aus dem Mutterland dargestellt.

In einem Abschnitt: Saderlach 1778 bis 1848 schildert Pfarrer Siebenhaar die schweren Zeiten der von freien Bauern zu Leibeigenen gewordenen Saderlacher. Besonders schwer litt Saderlach in den Revolutionsjahren 1848-49.

In einer übersichtlichen Chronik werden sämtliche wichtigere Ereignisse geschildert. Direktorlehrer Andreas Giese stellt die Entwicklung des Schulwesens aus der ersten Zeit der Ansiedlung bis zum heutigen Tage dar. Es ist daraus zu entnehmen, daß die Saderlacher Schulen nie gänzlich entnationalisiert waren, daher die

Erkenntnis, daß Saderlach nach dem Umsturz 1918 nicht „rückverdeutsch“ werden mußte.

Das Werk befaßt sich in einem Abschnitt auch mit Volkstunde, schildert Sitten u. Gebräuche. In einem anderen wird die unbefleckte alemannische Mundart der Saderlacher sprachwissenschaftlich behandelt. Ein Abschnitt ist den aus Saderlach Abgewanderten und ein Abschnitt der Urheimat gewidmet. In einem Anhang dem Werke beigegeben sind sämtliche Vereine und Körperschaften der Gemeinde aufgezählt und in Lichtbildern verewigt.

Das Werk enthält eine große Anzahl von Lichtbildern von geradezu künstlerischer Ausführung, wie auch das ganze Buch, was die äußerliche Ausstattung ebenso den Inhalt anbelangt ein Werk ist, auf welches die Verfasser und das in dem Buch verewigte Saderlach von berechtigtem Stolz erfüllt sein können.



Eben vor dem Sturz

London. In englischen politischen Kreisen ist das Gerücht im Umlauf, daß Ministerpräsident Chamberlain Eben als Außenminister fallen läßt und seine Stelle mit Lord Halifax besetzt. Eben wird Kolonialminister.

Selbstmord im Banat

Aus Banat wird uns berichtet: Der 85-jährige Ausbehalter Johann Gimpel hat sich erhängt. Krankheit und Altersbeschwerden haben den Greis zum Selbstmord getrieben.

Wettrennen und Trabrennen in Marienfeld

Der am Sonntag, den 15. August in Marienfeld veranstaltete Reit- und Fahr-Wettbewerb ist überaus gut gelungen. Teilgenommen haben Reiter und Fahrer aus Marienfeld, Reglebachhausen und Willeb. Im leichten Jagdspringen erhielt den ersten Preis Robert Benhardt, Marienfeld, im Dressurreiten Stefan Kehler, Marienfeld, im amerikanischen Pitt ebenfalls Robert Benhardt. Den Wanderpokal der Hundesleutung gewann Jakob Schrey aus Willeb. Im Trabrennen erhielt den ersten Preis R. Wambach aus Reglebachhausen. Das Nachrennen gewann Otto Wäher aus dem Wierde des Richters Ernst Raud.

Autounfall in Weiskra.

Das Auto des Weiskraer Oberstaatsanwalts Eugen Imbuzeanu stieß mit einem Bauernfuhrwerk zusammen. Infolge des Karambolls wurde das Auto stark beschädigt. Der Chauffeur und der neben ihm sitzende Verkehrsgenosse erlitten leichtere Verletzungen im Gesicht.

Tanzabend in Sira-Blagosch.

Wie uns aus Sira-Blagosch berichtet wird, veranstalteten die dortigen Beamten im Kasino-Hotel einen Abentour gut gelungenen Ball. Die Musik besorgte das Neuaraber Jazzbandorchester.

Todesfälle.

In Deutschantipeter ist das neugeborene Mädchen des Kleinhausler-Chepares Christian und Sullanna Kornett gestorben.

Im Timisoaraer Staatspital ist der 61-jährige Landwirt Martin Gurlich aus Bleiling gestorben.

In Arabantmartin ist Frau Christian Galubin geb. Böllner im Alter von 30 Jahren an einem langen Krankenleiden gestorben und hinterließ ihren Gatten mit vier Kindern.

Sportfest in Periam.

Der Periamer Gewerbe-Sportverein veranstaltete Sonntag sein Sportfest, welches gut gelungen ist. Um die schönen Preise wurde mit den Gastvereinen Hufabrik-Periam und Gertha-Geisfeld freundschaftlich u. sportmäßig gekämpft.

Im Dreikampf wurde Hans Laben (Gertha) erster, Kleitsch (Gewerbe-Sportverein) zweiter, und Klein (Gertha) dritter. In 4x100 m. Stafettenlauf siegte Gertha (Enlitz, Schelbner, Schöb und Selm).

Handball: Gertha-Gewerbe-Sportverein 14:5 (8:2), Fußball: Blüthenre: Gertha-Gewerbe-Sportverein 2:1 (1:1), Hufabrik-Gewerbe-Sportverein 2:2 (1:1), Hufabrik-Gertha 3:0 (1:0).

Neuwanater Steueragent

wurde mißhandelt.

Der Landwirt Bogar Popl in der Gemeinde Sambatani mißhandelte den Neuwanater Steueragenten Dumitru Felnean, als dieser wegen der rückständigen Steuer die Pfändung vornehmen wollte. Auf Grund der Anklage des Steueragenten wurde gegen Popl das Verfahren eingeleitet.

Doppelpublikum eines schwäbischen Kaufmannes.

Der allbekannte Großkaufmann Dietrich sich in Wileb begibt am Sonntag ein neues Doppelpublikum. Er feierte an diesem Tage seinen fünfzigsten Geburtstag und im fünfundsiebzigjährigen kaufmännischen Jubiläum. Wileb wohnt seit 20 Jahren in Wileb, und ist nicht nur als Kaufmann, sondern in erster Reihe als ein korrekter, stets lebenswürdiger Mensch weithin bekannt und hochgeschätzt. Aus dem Anlaß seines Doppelpublikums gingen ihm von allen Seiten die herzlichsten Glückwünsche zu.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Sei, betriebsmäßig Arbeiter 2 Sei. Kleinste Anzeige (10 Wörter) kostet 20 Sei. Rahmen-Inserate werden per Quadratmeter gerechnet, usw. Kostet der Quadratmeter im Inseratenteil 4 Sei oder die einseitige Zentimeterhöhe 26 Sei; im Zehnteil kostet der Quadratmeter 6 Sei und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Sei.

Zudergeschäft in verkehrsreicher Straße, neu eingerichtet, wegen Mangel an entsprechendem Vetter zu verkaufen, suche eventuell Geschäftsleiter mit 20.000 Lei Kaution. Offerte sind an Petrovici, Zudersfabrik, Oradea zu richten.

Ein 2zimmeriges Privathaus mit Garten, in Marafel zu vermieten. Nachzufrahen: Arab, Str. Muciu Scaevola No. 44 (neu. Hajogiu).

Verkauf eines Fordautomobil Baby, mit 1 Liter Benzin-Konsum per 100 Kilometer, in gutem Zustande, mit Summireifen. Näheres: Arab, Str. Caragiale No. 14.

Briefmarkensammlungen, Massenware, kauft R. Schneider, Arab, Banater Bankverein.

Geschäft deutscher Aquisteur(in) für die Gemeinden auf der Strecke Neuarab-Lobrin-Marienfeld der täglich mit Reichhaltigkeit 300-500 Lei verdienen kann, wird aufgenommen. Angebote sind an die Verwaltung des Blattes zu richten.

2 Bekleidungsstücke werden aufgenommen in der Weberei und Textilfabrik Karl Barth, Periam.

Auf der Straße zwischen Felna und Neuarab wurde eine große Dreschmaschinen-Platz mit der Aufschrift Heinrich Bang W.G., Wileb, gestern nacht verloren. Der ehrliche Finder wird honoriert von dem Eigentümer Herr Schab, Arabul-nou, Str. Reg. Periam 78.

England schützt sämtliche Häfen seines Weltreiches durch Minenfelder

London. Der Flottenkorrespondent des „Daily Telegraph“ meldet, daß die englische Admiralität neue Maßnahmen ergriffen hat, um die britischen Häfen in der Heimat und in Uebersee im Falle eines Krieges durch Minenfelder zu beschützen. Für die Vorbereitung und Unterhaltung kontrollierter Minenfelder, daß heißt solcher Minen, die durch Fernleitung von

der Küste aus zum Explodieren gebracht werden, ist die Rekrutierung von Spezialpersonal innerhalb der Flotte beschlossen worden. England, das in der ganzen Welt als der Wächter des Weltfriedens betrachtet werden will, macht dadurch neuere Schritte in dieser Richtung. Armer Weltfrieden!

Begensatz zwischen Schulkommission und Kirchengemeinde in Lovrin

Aus Lovrin wird uns geschrieben: Unsere Schulkommission beschloß die Errichtung eines Schulsaales und zwar durch Umgestaltung der Wohnung des Lehrers und Raktors Nikolaus Schütz. Die Kirchengemeinde hat diesen Beschluß mit der Begründung angefochten, daß der Kantor ein erworbenes Recht auf eine Wohnung im Schulgebäude habe.

Die Kommissarschulkommission will dieses Recht nicht anerkennen und hat den Beschluß der Schulkommission gutgeheißen. Der Rechtszustand in dieser Frage ist der folgende: Die Schule war ursprünglich konfessionell, wurde im Jahr 1870 von der Gemeinde und im 1924 vom Staat übernommen. Bei Uebergabe an den Staat wurde

keinerlei Recht vorbehalten und da das Recht des Kantorlehrers auf eine Wohnung im Schulgebäude grundsätzlich nicht festgestellt wurde, wird der Kirchengemeinde nichts anderes übrig bleiben, als dem Kantorlehrer entweder eine Wohnung zu mieten oder eine zu bauen.

Der Bau eines weiteren Schulsaales ist infolge der vor zwei Jahren erfolgten Besetzung der sechsten Lehrerstelle notwendig geworden. Bisher war die neue Klasse im Jugendheim untergebracht. Da die Leitung des Jugendvereins eine Miete von 12.000 Lei jährlich verlangt, mußte die Unterbringung dieser Schulklassen im Schulgebäude beschlossen werden. G. R.

Halbjahresbilanz des Banater Bankvereines

An anderer Stelle unseres Blattes veröffentlichten wir die per 30. Juni 1937 zusammengestellte Brutto-Bilanz des Banater Bankvereines. Ein Vergleich der jetzt ausgewiesenen Bestände mit jenen vom 31. Dezember 1936 läßt die gesunde und stetige Entwicklung dieses Geldinstitutes erkennen. Das Bestreben der Geschäftsleitung, die noch aus der Krisenzeit stammenden und zum großen Teil langfristigen Außenstände aufzulockern und abzubauen, kann weitere Erfolge aufweisen. Das Verhältnis der kurzfristigen Anlagen zu dem gesamten Geschäftsumfang gestaltet sich immer günstiger. Neuester günstig erweist sich aber auch diesmal die Zahlungsbereitschaft (Liquidität), indem den auf Sicht-Verpflichtungen von Lei 28,928.570.— Bargeld und sofort fällige Bankguthaben von Lei 34,505.673.— gegenüberstehen.

Wir wolle den nur einige Positionen der letzten Brutto-Bilanz, unter gleichzeitiger Einführung in Klammern der bezughabenden Ziffern vom 31. Dezember 1936, hervorheben. Gesamtaktiven Lei 227,908.040.—

(220,264.744.—), darin sind u. a. enthalten: Bargeld und Bankguthaben Lei 34,505.673.— (22,188.874.—), Diskontportefeuille und Schulden Lei 55,107.040.— (52,620.390.—), Konvertierungsschulden Lei 84,145.461.— (89,249.158.—), Beteiligungen und langfristige Darlehen Lei 18,157.977.— (21,128.082.—). Die Einlagen sind auf Lei 129,827.445.— (120,827.464.—) gestiegen, wobei eine weitere Rate der Ausgleichsbeiträge ausbezahlt wurde. Die per Ende Dezember 1936 noch in der Höhe von Lei 3,362.700.— bestehenden Kreditkontoverpflichtungen wurden restlos ausgeräumt.

Die Ziffern der Ertragsposten lassen auch im heurigen Jahr auf einen voraussichtlich günstigen Geschäftsabluß folgern, nachdem die Brutto-Einnahmen von Lei 8,058.445 nicht nur zur Deckung der Ausgaben und weiteren Umschuldungsverluste in der Höhe von insgesamt Lei 8,998.890.— ausreichen, sondern schon jetzt einen ganz namhaften Ueberschuß als Netto-Ertrag errechnen lassen.

Banater Bankverein A.-G., Timisoara-Temeschwar

Goll

Bruttobilanz vom 30. Juni 1937

Haben

Kassa:			Gesellschaftskapital		52,000.000.—
Bargelbestand	15,340.538.—		Rücklagen:		
Bei der Rumänischen Nationalbank und Postpar- und Scheckkassa verfügbares Guthaben	529.221.—	15,669.759.—	Gesetzliche Rücklage	700.000.—	
Bei Banken verfügbares Guthaben:		18,835.914.—	Aus dem Gesellschaftskapital geschaffene Spezial- Rücklage	10,700.000.—	11,550.000.—
Im Inlande			verschiedene Kulturfonds	150.000.—	
Wertpapiereportefeuille:			Rückstellungen:		
Rumänische Wertpapiere:			Spezial-Rücklage zur Abschreibung zweifelhafter Forderungen		978.582.—
Staatspapiere Rnw. 1,196.600.— 656.141.—			Bei zweifelhaften Forderungen nicht einfallende Zinsen		4,255.000.—
An der Börse notierte Rnw. 235.000.— 216.350.—			Nicht realisierte Kursdifferenzen		4,670.978.—
An der Börse nicht notierte Rnw. 3,615.470.— 1,988.520.—	2,861.011.—		Spareinlagen:		
Ausländische Wertpapiere Rnw. 356.409.— 8.743.—	8.743.—	2,869.754.—	Inländische:		
Von den obigen Wertpapieren sind gebunden: Staatspapiere Rnw. 229.000.— 106.140.—			auf Sicht	23,258.884.—	
			befristet	17,382.984.—	
Diskontportefeuille:			auf Sparbüchlein, zahlbar dem Überbringer, auf Sicht	2,947.690.—	
Im Inlande zahlbar:			befristet	43,184.110.—	86,773.668.—
Wechsel ohne Deckung	10,087.362.—		Ausländische:		
Wechsel mit Waren-, Wertpapieren- und sonstiger Deckung	1,255.454.—	21,862.736.—	auf Sicht	2,298.655.—	
Wechsel mit Hypothekendeckung	10,519.920.—		befristet	40,755.122.—	43,053.777.—
Schuldner:			Gläubiger:		
Inländische:			Ausländische:		
Schuldner ohne Deckung	18,589.956.—		auf Sicht	6,491.466.—	
Schuldner mit Wertpapierenbedeckung	465.375.—		befristet	423.341.—	
Schuldner mit Hypothekendeckung	7,073.841.—		Unbelebte Dividenden	14,158.387.—	
Schuldner mit verschiedenen Deckungen	6,855.847.—	23,985.019.—	verschiedene Konten	616.085.—	
Ausländische:			Gewinn-Vortrag vom Jahre 1936		
Schuldner, die die Begünstigung des Schuld- liquidierungsgesetzes vom 7. April 1934 genießen:			Eingehobene Zinsen:		
Verbliebene Quote		33,244.304.—	Vom Diskontportefeuille	872.095.—	
Umschuldungsverluste			Von Schuldnern	2,011.163.—	
Beteiligungen:			Von umgeschuldeten Forderungen	1,475.925.—	4,359.183.—
Inländische:			Eingehobene Provisionen		734.602.—
Bei Industrieunternehmen		84,145.461.—	Einkünfte aus dem Wertpapiereportefeuille		50.668.—
Langfristige Darlehen		540.442.—	Einkünfte aus den Beteiligungen		178.807.—
Liegenschaften:			Einkünfte aus den Liegenschaften		1,333.366.—
Liegenschaften, welche zur Ausführung des Bankgeschäfts und Benützung durch das Personal erforderlich sind	24,000.000.—	27,183.579.—	Kursdifferenzen		675.323.—
Andere Liegenschaften	3,183.579.—	605.011.—	verschiedene Gewinne		726.497.—
Einrichtung		605.011.—			
verschiedene Konten		5,228.545.—			
Verwaltungskosten:					
Gehälter und Bezüge	1,946.778.—	2,404.577.—			
verschiedene	1,457.599.—	866.904.—			
Steuern und Gebühren					
Bezahlte Zinsen:					
Bei den Einlagen	772.091.—	808.940.—			
Beim Kreditkont	86.849.—	116.627.—			
Bezahlte Provisionen					
Bei		233,029.730.—	Bei		233,029.730.—

Goll

Ordnungs-Konten am 30. Juni 1937

Haben

Satzungsmäßige Kauttionen		1,440.800.—	Geber von satzungsmäßigen Kauttionen		1,440.800.—
Schuldner für Wechselbürgschaften und Garantiebrieft der Bank:			Gläubiger aus Wechselbürgschaften und Garantiebrieft der Bank:		
Inländische		9,839.175.—	Inländische	859.023.—	9,839.175.—
Ausländische		21,747.368.—	Ausländische	8,980.152.—	
Verkehrswchsel im Portefeuille		2,019.017.—	Geber von Verkehrswchseln		21,747.368.—
Infallowerte		249,338.573.—	Einreicher von Infallowerten		2,019.017.—
Hypotheken, Fessionen u. verschieden: Deckungen			Geber von Hypotheken, Fessionen und verschiedenen Deckungen		249,338.573.—
In Pfand genommene Wertpapiere im Portefeuille:			Verpfänder von Wertpapieren		26.217.—
Reinwert	Bei 327.300.—	26.217.—	Hinterleger von Wertpapieren und verschiedenen Werten zur Aufbewahrung		16,188.554.—
Wertpapiere und verschiedene Werte zur Aufbewahrung		16,188.554.—	Akkreditive und Verschiedenes		13,280.990.—
Akkreditive und Verschiedenes		13,280.990.—			
Bei		313,880.694.—	Bei		313,880.694.—

Für die Buchhaltung:
Josef Feinb e. h.
Autorisierter Buchhalter.

Der Verwaltungsrat.

Geprüft und mit dem Handels- und Bankgesetz übereinstimmend gefunden.

Der Aufsichtsrat.